

# Staatskanzlei Basel-Stadt tadelt Jungen Rat

Wegen verwirrender Darstellung in Wahlbroschüre sieht sich Junger Rat genötigt, Medienmitteilung zu verschicken.



Das Parlament des Jungen Rats im Basler Grossratssaal. Bild: zVg

Rund 7000 Wahlbroschüren hat der Junge Rat von Basel-Stadt im Vorfeld der Wahlen am 20. Oktober an Stimmberechtigte der Jahrgänge 2001 bis 2006 verschickt. Die Staatskanzlei Basel-Stadt ist mit dem Druckerzeugnis allerdings nicht ganz einverstanden und hat den Jungen Rat getadelt. Dieser sah sich veranlasst, eine Medienmitteilung mit Korrekturen zu versenden.

Hauptpunkt für das Einschreiten der Staatskanzlei ist die Darstellung der Broschüre. So könnten die Leserinnen und Leser des Produkts im Glauben zurückgelassen werden, dass

es sich um ein offizielles Schreiben der Staatskanzlei und somit des Kantons Basel-Stadt handle.

Wie es in der Medienmitteilung des Jungen Rats heisst, basiere die ganze Wahlbroschüre auf Daten der Staatskanzlei zu den Regierungs- und Grossratswahlen. Da im Impressum der Staatskanzlei gedankt werde, könne es bei der Leserschaft aber zur Fehleinschätzung kommen, dass es sich um eine behördliche Wahlinformation handle. Dies sei aber nicht der Fall. «Die Broschüre ist eine alleinige Produktion des Jungen Rats Basel-Stadt.»

## **LDP mit FDP verwechselt**

Weiter hat sich bei der Parteienennung von Regierungsrätin Stephanie Eymann ein Fehler eingeschlichen. Die LDP-Polizeidirektorin wurde fälschlicherweise der FDP zugeordnet.

Zudem hat der Junge Rat mit den bisherigen Regierungsräten sowie mit den für das Amt Kandidierenden Interviews geführt. In dem Communiqué heisst es allerdings, dass zwei Kandidaten im Papier nicht vorkämen. So sei kein Interview mit FDP-Kandidat Eva Biland und VR-Kandidat Eric Weber geführt worden. Der Junge Rat bedaure das. (mar)